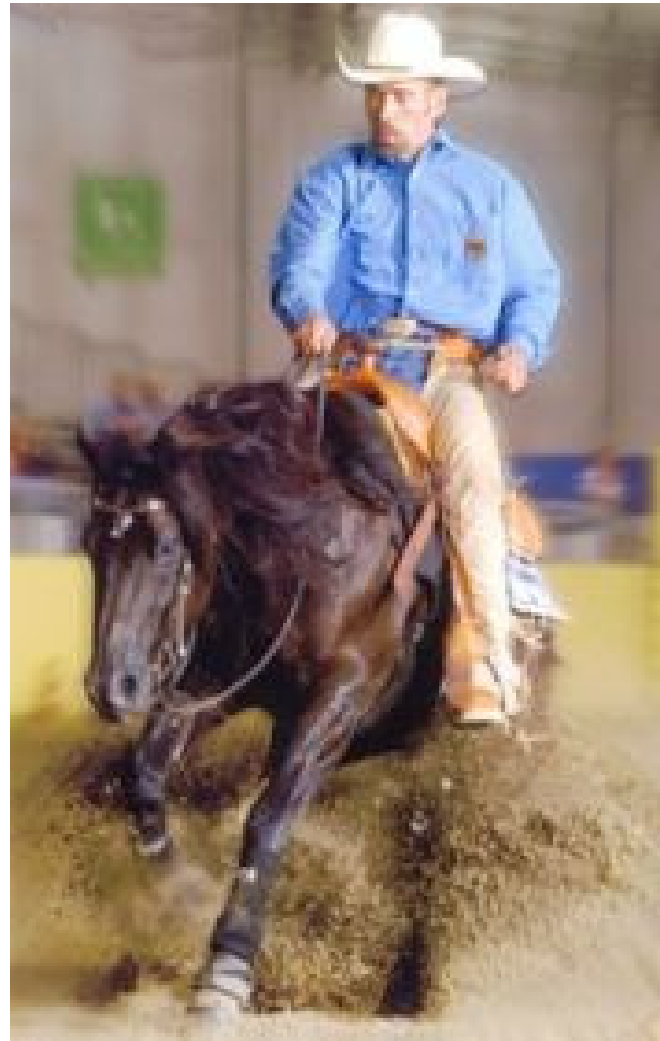
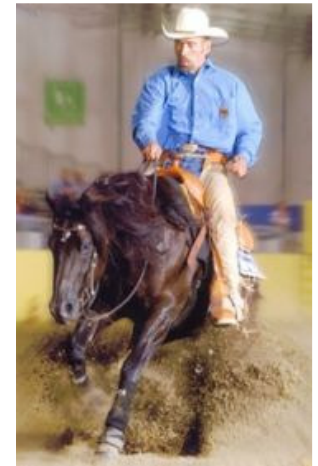


Ausbildung des Westernpferdes



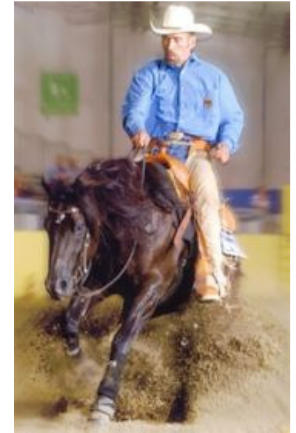
Lena Kassebaum
B.Sc. agr.,
Trainer B -
Westernreiten,
Ringsteward (EWU),
Prüfer Breitensport (FN)

Inhaltsübersicht



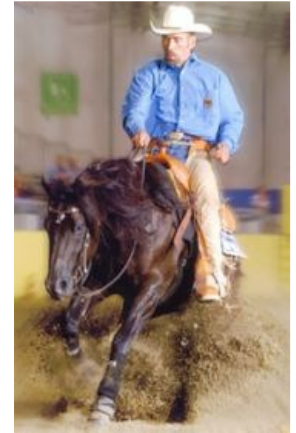
- Westernreitlehre
- Skala der Ausbildung
- Hilfengebung
- Ausbildungsmethodik
- Ausblick

Westernreitlehre – Das Pferd



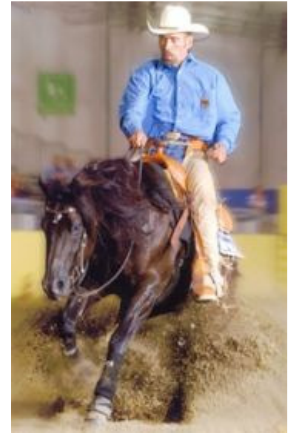
- Das Westernpferd bewegt sich in allen Gangarten taktrein, losgelassen, in natürlicher Haltung und geradegerichtet, mit gutem Schub aus der Hinterhand, im Gleichgewicht ausbalanciert vorwärts (EWU Regelbuch, 2008).
- Es ist sensibel und bewegt sich mühelos mit genügend Durchlässigkeit, Feinheit und Willigkeit gegenüber dem Reiter (EWU, 2008).

Westernreitlehre – Der Reiter



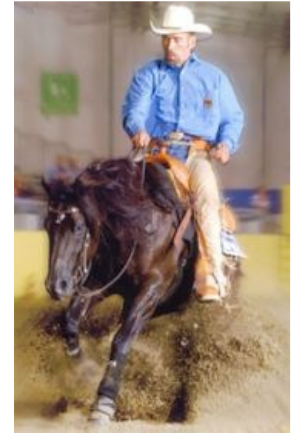
- Der Reiter sollte jede Bewegung des Pferdes mit wenig oder sogar ohne erkennbare Hilfen am losen Zügel lenken, beherrschen und vollständig kontrollieren können (EWU, 2008; DQHA, 2009).
- Ziel ist die größtmögliche Harmonie zwischen Pferd und Reiter (EWU, 2008).

Westernreitlehre



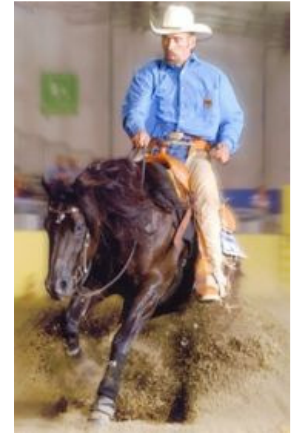
- Richtlinien im Westernreiten als Verstoß gegen diese Reitweise (Ettl, 2007)?
- WR lebt zur Zeit von seiner Individualität, von der Freiheit, das Reiten und die Ausbildung des Pferdes so zu gestalten, wie es für die jeweilige Reiter-Pferd-Kombination am sinnvollsten erscheint (Ettl, 2007).
- Im Dezember 2009 erscheinen Richtlinien für das Westernreiten, die von einer Expertengruppe, bestehend aus den 32 Trainer A Westernreiten (EWU) und einigen Richtern in Deutschland u.a. Petra Roth-Leckebusch, entworfen wurden.

Ausbildung des Westernpferdes



- Bodenarbeit wird von vielen Ausbildern im Westernbereich dem eigentlichen Reiten vorangestellt.
- Reiten beginnt am Boden, wichtig ist dabei vor allem die Kommunikation zwischen Reiter und Pferd (Tom Dorrance).
- Körpersprache als zentraler Bestandteil der wichtigsten Botschaft, dem Pferd Vertrauen, aber auch den respektvollen Umgang mit dem Menschen zu vermitteln (Ray Hunt).
- „Ein Pferd, das mit guter Bodenarbeit auf den ersten Reitversuch vorbereitet wird, versteht das erste Aufsitzen lediglich als eine neue Übung.“ (Jean Claude Dysli)

Ausbildung des Westernpferdes



- Natural Horsemanship – gewaltfreier Umgang mit dem Pferd (Pat Parelli, Monty Roberts)
- „Let it happen. Make the right things easy and the wrong things difficult.“ (Ray Hunt) →

Dieser Grundgedanke wurde bis heute sowohl bei der Arbeit vom Boden als auch bei der Pferdeausbildung unter dem Sattel von vielen guten Ausbildern übernommen.

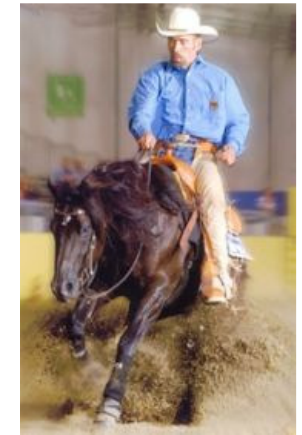
Ausbildung des Westernpferdes



- Bodenarbeit
- Grundausbildung
- Spezialisierung (z. B. Reining, Cutting)

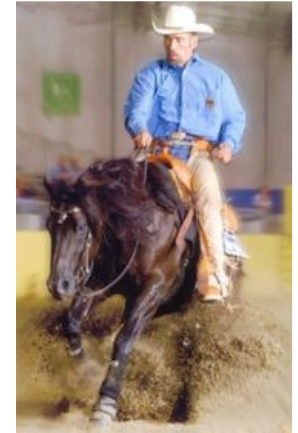


Skala der Ausbildung (EWU)



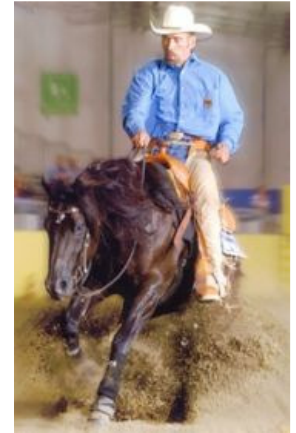
Englisch (Klassisch)	Western
Takt	Takt
Losgelassenheit	Losgelassenheit
Anlehnung	Dehnungsbereitschaft an die Reiterhand (Nachgiebigkeit)
Schwung	Aktivierung der Hinterhand (Energie in der Bewegung)
Geraderichten	Geraderichten
Versammlung	Absolute Durchlässigkeit

Dehnungsbereitschaft an die Hand



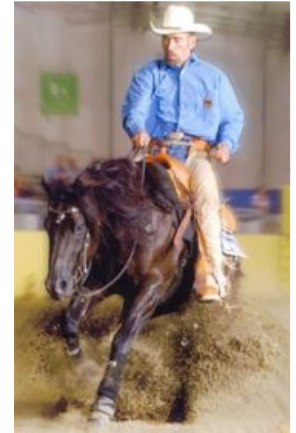
- Das Pferd soll auf die sanfte Verbindung zur Reiterhand mit **Nachgiebigkeit** reagieren und jederzeit dazu bereit sein, sich an die Reiterhand zu dehnen.
- Es soll eine entspannte Kopfhaltung zeigen, die Zügelhilfen des Reiters annehmen und eine angemessene Beizäumung im Genick zeigen.
- Keine permanente Anlehnung, sondern Durchlässigkeit/ Beizäumung am losen Zügel.

Aktivierung der Hinterhand (Energie in der Bewegung)



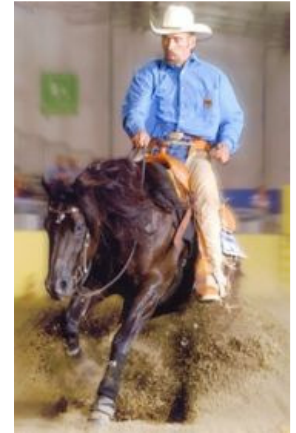
- Die Übertragung des energetischen Impulses aus der Hinterhand über den schwingenden Rücken auf die Gesamt-Vorwärtsbewegung des Pferdes (EWU, 2008).
- Gewünscht ist eine aktiv untertretende HH, um Schub- und Tragkraft zu entwickeln (Ettl, 2007).
- Vergleichbarer Schwung wie beim WB eher unerwünscht, anzustreben ist bequemes Sitzen im „jog“.

Vollendete Durchlässigkeit



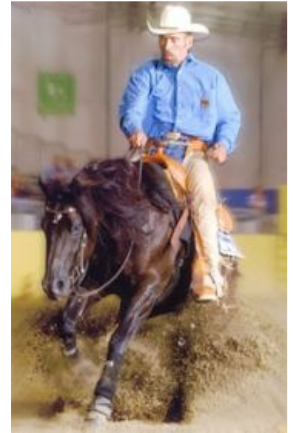
- Die vollendete Durchlässigkeit fügt alles, was bis zu diesem Zeitpunkt vorbereitet wurde, zusammen.
- Eine vermehrte Verschiebung der Lastaufnahme von der Vorhand auf die Hinterhand ist dabei anzustreben.
- Das Ziel ist es, ein leistungsbereites und gebrauchsfähiges Pferd zu erhalten und dies in größtmöglicher Harmonie zwischen Pferd und Reiter.

Hilfengebung



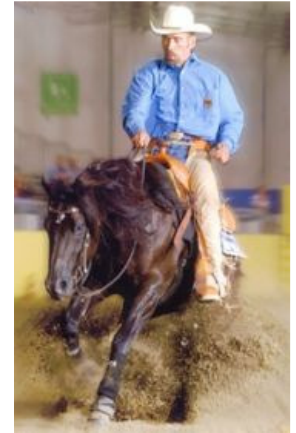
- Die Hilfengebungen für die einzelnen Lektionen sind nicht festgelegt (Ettl, 2007).
- Ausbilder und Reiter wählen den Weg, den das Pferd am besten versteht.
- Korrekt ist, was auf pferdegerechte Weise funktioniert (Ettl, 2007).

Ausbildungsmethodik



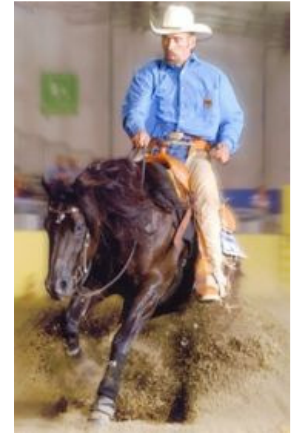
- Operante Konditionierung → ein zufällig gezeigtes Verhalten wird verstärkt, es erfolgt das Lernen von Konsequenzen des Verhaltens (Immelmann, Pröve, Sossinka, 1996).
- Bei der negativen Verstärkung verschwindet der negative (aversive) Reiz , wenn das Verhalten des Pferdes positiv verändert wurde (Gerken, 2008).
 - Der Reiter baut Schenkeldruck auf und wenn das Pferd reagiert, wird dieser Schenkeldruck gelöst.
- Kommunikation über Signale

Ausbildungsmethodik



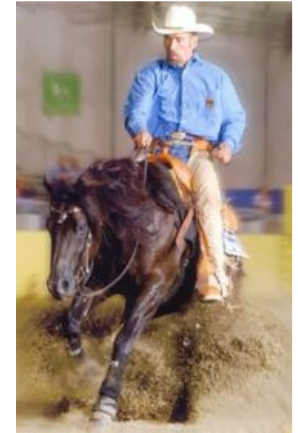
- Das Pferd wird im Westernreiten sofort (durch Nachlassen des Druckes) belohnt, sobald es die gewünschte Reaktion zeigt.
- Der Reiter bleibt passiv, er gibt erst dann ein neues Signal, wenn er eine Änderung im Tempo, Gangart oder Richtung vom Pferd verlangt (Dossenbach, 1995).

Ausbildungsmethodik



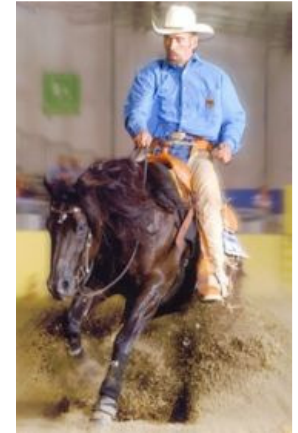
- Das Westernpferd muss lernen, einem Schenkeldruck oder einer Gewichtshilfe nachzugeben und allen Reiterhilfen willig zu folgen.
- Nachgiebigkeit als Endziel der Ausbildung, d. h. ein Pferd, das nur minimaler Hilfen bedarf (Signale) und möglichst am losen Zügel - einhändig - reitbar ist.
- Die Minimalisierung der Hilfen (Sensibilisierung) durch eine systematische Gymnastizierung als zentraler Punkt der Ausbildung des Westernpferdes (Ettl, 2007).

Ausblick



- Zur Zeit Masterarbeit über das Lernverhalten des Pferdes
- Versuchsfragen:
 - Ist der Lernfortschritt des Pferdes abhängig von der Reitweise (Englisch vs. Western)?
 - In welcher Reitweise ist das Wohlbefinden des Pferdes größer?

Literatur



- Dysli, J.C., Dossenbach, M., Dossenbach, H.D.: Westernreiten. Hallwag AG Verlag, Bern, 1995.
- Ettl, R. (2007): Trainingsfibel für Westernreiter. Silver Horse Sachbuch, 1. Auflage, 2007.
- Erste Westernreiter Union Deutschland: EWU-Regelbuch Teil 2, 2008.
- Gerken, M. (2008): Vorlesungsskript Ethologie des Pferdes WS 2008/2009
- Immelmann, K.; Pröve, E.; Sossinka, R. (1996): Einführung in die Verhaltensforschung. Blackwell Wissenschafts- Verlag, Berlin, Wien 1996.
- www.westernreiter.com
- www.dqha.de

Vielen Dank für die Aufmerksamkeit!



„Western meets Classic“ – Rollentausch in Offenburg: Rotspon mit Jake Gorell und Docs Gun mit Jürgen Ilper.